

# Jahresbericht 2015



Elly Heuss-Knapp-Stiftung  
Müttergenesungswerk

# Inhalt

<b>Grußwort</b>	<b>Seite 3</b>
<b>Stiftungsporträt, Qualität im MGW</b>	<b>Seite 4</b>
<b>Gesundheitliche Situation von Müttern</b>	<b>Seite 5</b>
<b>Angebote und Leistungen</b>	<b>Seite 6</b>
Therapeutische Kette	
Beratungsstellen	
Anerkannte Einrichtungen	
Therapiekonzepte der Einrichtungen	
Schwerpunktmaßnahmen	
Therapieeffekte	
<b>Gremien und Trägergruppen</b>	<b>Seite 8</b>
Schirmherrin	
Kuratorinnen	
Geschäftsführung	
Trägergruppen	
<b>Das Jahr im Überblick</b>	<b>Seite 9–11</b>
Veranstaltungen und Besuche	
Meilensteine	
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	
<b>Ihre Spenden sind das Herz unserer Hilfe</b>	<b>Seite 12–13</b>
Spendenentwicklung	
Haus- und Straßensammlung 2015	
Schulwettbewerb 2015	
<b>Finanzielle Grundlagen</b>	<b>Seite 14</b>
Erträge	
Ausgaben	
Kurbezuschussung	
<b>Impressum</b>	<b>Seite 15</b>

## Sehr geehrte Damen und Herren,

75 Prozent der Frauen, die älter sind, kennen das Müttergenesungswerk. Aber: Rund 48 Prozent, der Frauen, die jünger als 39 Jahre sind, kennen das Müttergenesungswerk nicht. Und damit geht auch das Wissen verloren, wo sich gesundheitlich belastete Mütter Hilfe holen können, welche Rechte sie haben und was das Müttergenesungswerk politisch, gesellschaftlich und im Einzelfall für Mütter leistet – und wo wir selbst als Spendenorganisation Unterstützung brauchen.

Hier sind wir gefragt und gefordert: Information und Aufklärung bei Müttern und Vätern, aber auch bei Ärztinnen und Ärzten, damit kurbedürftige Eltern teile schnelle und unbürokratische Hilfe und Unterstützung erfahren. Denn noch immer sind rund zwei Millionen Mütter kurbedürftig – das ist jede fünfte Mutter in Deutschland. Warum eigentlich? Schließlich hat die gesellschaftliche und politische Debatte um Frauen und ihre Rechte viel Positives in den vergangenen Jahren erreicht: Das Recht auf Teilzeit, der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz und das Elterngeld.

Warum also sind Mütter heute so gestresst, dass viele von Ihnen krank werden? Zentrale Ursachen finden sich hier: Noch immer ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie schwierig, noch immer erledigen Frauen den größten Teil der Familienarbeit und v.a. der Hausarbeit, noch immer kämpfen Mütter oft mit der gesellschaftlichen Vorstellung und Erwartung, dass das Mutter-sein glücklich machen muss. Es ist nicht nur der Spagat zwischen Beruf, Haushalt und Familie, sondern vor allem auch ein ständiger Kampf mit vielfältigen Rollenerwartungen und der Frage „Bin ich eine gute Mutter?“ der dazu führt, dass Frauen krank werden.



Dagmar Ziegler, MdB, Kuratoriumsvorsitzende

Wenn Mütter krank werden, leiden auch die Kinder – immerhin zwei Drittel aller Kinder, die mit ihren Müttern an einer Kurmaßnahme im vergangenen Jahr teilgenommen haben, waren selbst behandlungsbedürftig. Es muss uns daher wichtig sein, Mütter während einer Kurmaßnahme nicht nur gesundheitlich zu stärken, sondern Ihnen auch Strategien mit auf den Weg zu geben, auch einmal nein zu sagen und auf sich selbst zu hören, anstatt idealisierten Bildern der perfekten Mutter hinterher zu hetzen. Der vorliegende Jahresbericht gibt Ihnen interessante Einblicke in unsere aktuelle Arbeit, die Themen, die uns bewegen und die vielfältige Unterstützung durch unserer Spenderinnen und Spender.

Ihre

Dagmar Ziegler  
Kuratoriumsvorsitzende



Anne Schilling,, Geschäftsführerin MGW

## Stiftungsporträt

### Wir machen Mütter stark

Die Elly Heuss-Knapp-Stiftung, Deutsches Müttergenesungswerk, ist eine gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisation. Sie wurde 1950 von Elly Heuss-Knapp, der Ehefrau des ersten Bundespräsidenten, gegründet und steht bis heute unter der Schirmherrschaft der Frau an der Seite des jeweiligen Bundespräsidenten. Das Müttergenesungswerk ist ein Zusammenschluss der fünf Wohlfahrtsverbände/Arbeitsgemeinschaften: Arbeiterwohlfahrt, Paritätischer Wohlfahrtsverband, Deutsches Rotes Kreuz, Evangelischer Fachverband für Frauengesundheit e.V. und Katholische Arbeitsgemeinschaft für Müttergenesung e.V.

Gemeinsames Ziel ist die Gesundheit und die Gesunderhaltung von Müttern. Anbieter der stationären Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen sind die 76 von der Stiftung anerkannten Einrichtungen in der Trägerschaft der Wohlfahrtsverbände. Dieses große frauenspezifische Angebot ist damit einzigartig in Deutschland und Europa.

Die rund 1.300 regionalen Beratungsstellen der Wohlfahrtsverbände bilden mit den Einrichtungen das Netz des Müttergenesungswerkes. Sie sind Anlaufpunkte für Mütter zu allen Fragen rund um die Kurmaßnahmen, deren Vorbereitung und Nachsorge. Es ist satzungsgemäße Stiftungsaufgabe, sich für die Gesunderhaltung und Gesundheitsförderung von Müttern auch politisch und gesellschaftlich einzusetzen. Die Stiftung vertritt die Gesundheitsinteressen der Mütter, indem sie krankmachende Lebensbedingungen von Müttern öffentlich macht und im gesellschaftlichen und politischen Raum thematisiert und sich für bessere Rahmenbedingungen einsetzt. Genauso gehören die jährlichen Haus- und Straßensammlungen rund um den Muttertag zu den Stiftungsaufgaben.

Außerdem ist das Müttergenesungswerk mit der Frauengesundheitsforschung eng vernetzt, um seine Angebote zu optimieren und genderspezifisch weiterzuentwickeln.

## Qualität im MGW

### Gesundheit braucht Qualität

Bereits bei seiner Gründung vor über 60 Jahren hat das Müttergenesungswerk für seine anerkannten Einrichtungen Qualitätsstandards vorgegeben. Die gesetzlichen Qualitätsvorgaben basieren auf den Erfahrungen des MGW und deren innovativer Weiterentwicklung im Laufe des langen Wirkens.

Alle vom Müttergenesungswerk anerkannten Einrichtungen haben sich darüber hinaus verpflichtet, besondere Qualitätskriterien der Stiftung umzusetzen. Sie sind zusätzlich zu den gesetzlichen Bestimmungen gültig und zeigen so das spezifische Profil der Maßnahmen des MGW.

Dieses Herangehen, zusammen mit der zielgerichteten ganzheitlichen, medizinischen und therapeutischen Behandlung der gesundheitlichen Defizite der Mütter, macht die Besonderheit der Vorsorge- und Rehamaßnahmen aus. Diese Faktoren bilden gemeinsam mit dem Prinzip der Therapeutischen Kette ein erfolgreiches integriertes System für Mütter.

Am 1. Oktober 2014 ist zudem das Qualitätssiegel des Müttergenesungswerkes in Kraft getreten. Das Siegel wird nach einer externen Prüfung durch unabhängige Auditoren für die Dauer von drei Jahren vergeben.

### Auszug aus den Qualitätskriterien

1. Arbeit im Sinne des Stiftungsauftrages der Elly Heuss-Knapp-Stiftung
2. Zugehörigkeit zu einem Verband der freien Wohlfahrtspflege
3. Therapien und Klinikkonzept mit spezifischer Ausrichtung auf Mütter
4. System der Therapeutischen Kette
5. Vernetzung und Weiterentwicklung im Sinne der wissenschaftlichen Forschung

## Gesundheitliche Situation von Müttern

### Zwei Drittel aller Kinder in Mutter-Kind-Kuren sind behandlungsbedürftig

Expertinnen und Experten im MGW-Verbund sind sich einig: Viele Mütter stehen nach wie vor als Hauptverantwortliche für Familienarbeit in einer permanenten Überlastungssituation mit Zeitstress und hohem Erwartungsdruck. Die Zahlen des Datenreports 2015 bei der Jahrespressekonferenz im vergangenen Jahr zeigten auch: Von rund 72.000 Kindern, die mit ihren Müttern an einer Mutter-Kind-Kurmaßnahme teilnehmen, sind zwei Drittel ebenfalls behandlungsbedürftig. Die Krankheiten von Kindern stehen oft in Verbindung mit belastenden Familiensituationen.

Bei den Kindern nehmen insbesondere Atemwegserkrankungen (26 Prozent) und psychische Störungen (23 Prozent), beispielsweise Verhaltensauffälligkeiten, emotionale Störungen oder ADHS zu. Hinzu kommen oft krankmachende Familiensituationen (18 Prozent) wie Trennung und Trauer oder auch Gewalterfahrungen.

Auch 2015 sind Mütter durch die Vielzahl der Anforderungen und Erwartungen stark überlastet und unter Stress. Denn Mütter sind nahezu täglich in den Bereichen Beruf, Haushalt und Familie so sehr gefordert, dass ihre eigenen Bedürfnisse verloren gehen. Diese dauerhafte Stressbelastung macht Mütter krank. Die Folge ist die Schwächung des sozialen Systems „Familie“ - Belastende Familiensituationen wiederum können Mütter und Kinder ebenso krank machen.

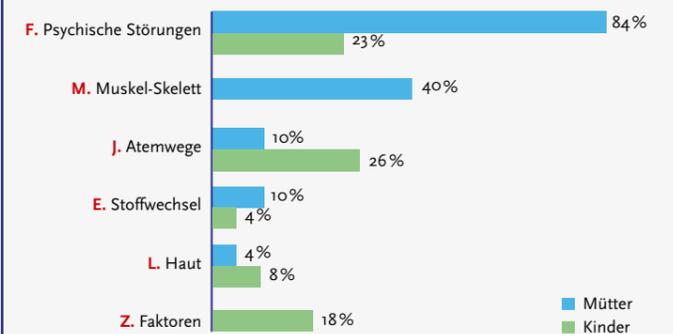
Hier setzt das MGW verstärkt an, bevor sich ein Teufelskreis entwickelt: Die Stärkung der Mütter und die individuelle Erarbeitung von alltagstauglichen Strategien während der Kurmaßnahme hilft Müttern, krankmachende Faktoren zu minimieren.



Zudem ist neben individuellen gesundheitsfördernden Maßnahmen für die Kinder die Stärkung der Mutter-Kind-Beziehung mit therapeutischer Unterstützung wichtig, um das Vertrauen zu festigen, das aktive gemeinsame Erleben neu zu entdecken und die Erziehungskompetenz zu stärken. So kann sich die Stärkung des Systems „Familie“ über die Mutter auch positiv auf die Gesundheit der Kinder auswirken.

2015 haben rund 4.000 Mütter eine reine Mütter-Kurmaßnahme, 45.000 Mütter eine Mutter-Kind- und mehr als 1.500 Väter eine Vater-Kind-Kurmaßnahme in Anspruch genommen.

### Erkrankungen der Mütter und Kinder



Datenerhebung 2014, MGW. Mehrfachnennung möglich.

#### F. Psychische Störungen und Verhaltensstörungen

z.B. Erschöpfungszustände bis zum Burn-out, Angstzustände, Schlafstörungen, depressive Episoden, akute Belastungsreaktionen

#### M. Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes

z.B. Rückenschmerzen, Arthrose, Bandscheibenschäden, Osteoporose, Gelenkbeschwerden

#### J. Krankheiten des Atmungssystems

z.B. Bronchitis, Nasennebenhöhlenentzündung, Infektanfälligkeit, Asthma

#### E. Endokrine-, Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen

z.B. Adipositas, Untergewicht, Diabetes

#### L. Erkrankungen der Haut/Unterhaut

z.B. Neurodermitis, Schuppenflechte, Allergien

#### Z. Faktoren die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen

Vor allem belastende psychosoziale Familiensituationen, z. B. Trennung, Trauer, Gewalterfahrungen, sozioökonomische Notlagen

# Angebote und Leistungen

## Gesetzliche Grundlagen der Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen

Mütter- und Mutter-Kind-Maßnahmen nach §§ 24 und 41 SGB V sind stationäre Leistungen der medizinischen Vorsorge und Rehabilitation und gehören als Pflichtleistungen zum Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Grundsätzlich haben alle Frauen und Männer in Familienverantwortung Anspruch auf eine medizinische Vorsorge oder Rehabilitationsmaßnahme nach §§ 24 und 41 SGB V, wenn diese medizinisch indiziert ist und die Ärztin oder der Arzt die Notwendigkeit der Maßnahme attestiert.

### Therapeutische Kette

- **Beratung**
- Hilfe bei Beantragung
- Klinikauswahl
- Klärung der Situation zu Hause
- Kurmaßnahme mit oder ohne Kind
- Vorbereitung auf die Kurmaßnahme
- **Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahme**
- Entsprechend der besonderen Qualität im MGW
- Medizinische, physiotherapeutische, sozialtherapeutische Behandlung der Mütter, ggf. auch der Kinder
- **Nachsorge**
- Hilfe bei der Sicherung des Kurerfolges im Alltag



### Die Therapeutische Kette

Ruhepausen zum Krafttanken – für viele Mütter ein Wunschtraum, aber oft fern der alltäglichen Realität. Zwischen Kindern, Familie, Beruf und Haushalt bleibt Müttern häufig nicht die Zeit, sich um die eigenen gesundheitlichen Probleme zu kümmern. Um die mütterspezifischen Erkrankungen nachhaltig zu behandeln und die Lebenssituation der Frauen und ihrer Familien zu verbessern, hat das Müttergenesungswerk das Konzept der Therapeutischen Kette entwickelt. Sie umfasst die vorbereitende Beratung, die stationäre Vorsorge oder Rehabilitation sowie Angebote der Nachsorge, um den gesundheitlichen Erfolg nachhaltig zu sichern.

### Die Beratungsstellen

Wir helfen vor Ort. Bundesweit stehen Müttern mehr als 1.300 Beratungsstellen der Wohlfahrtsverbände als Anlaufpunkte für Fragen rund um die Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen zur Verfügung. Die Beratung reicht von praktischen Fragen (Unterstützung beim Antragsverfahren, Hilfe bei finanziellen oder organisatorischen Problemen) bis hin zur gemeinsamen Abklärung von Erwartungen und Zielen für die Kurmaßnahme.

Die Mütter erhalten umfassende Informationen zum ganzheitlichen therapeutischen Konzept des Müttergenesungswerkes sowie Details zu den einzelnen Einrichtungen und ihren speziellen Angeboten. Ebenso hilft die Beratungsstelle bei der Wahrnehmung des Wunsch- und Wahlrechts bei der Auswahl einer vom MGW anerkannten Einrichtung gemäß der medizinischen Indikation und der individuellen Bedürfnisse der Mütter. Die Beratungsstellen helfen beim Antragsverfahren und beim Widerspruch, wenn ein Antrag abgelehnt wird. Sie sind eine wichtige Stütze für Mütter auf dem Weg zur Kurmaßnahme.

### Anerkannte Einrichtungen

2015 hat das Müttergenesungswerk in 76 anerkannten Einrichtungen Vorsorge und Rehabilitationsmaßnahmen für Mütter mit ihren Kindern durchgeführt, 5 Einrichtungen boten diese für Mütter ohne ihre Kinder an. In die Mutter-Kind Einrichtungen kommen ca. 75 % der

Kinder mit eigenen Indikationen und können während des Aufenthaltes gezielt behandelt werden. In all diesen Einrichtungen gibt es auch spezielle Mutter-Kind-Angebote. Neben den Therapien wird eine Kinderbetreuung angeboten. Auch während der Schulzeit können Mütter zusammen mit ihren schulpflichtigen Kindern eine Maßnahme wahrnehmen. Eine Maßnahme dauert in der Regel drei Wochen und kann nach medizinischem Attest verlängert werden.

### Therapiekonzepte der Einrichtungen

Oft sind die gesundheitlichen Störungen der Mütter an psychische und soziale Probleme geknüpft. Gerade diese Tatsache findet besondere Berücksichtigung durch das frauenspezifische und ganzheitliche Gesundheitsangebot des Müttergenesungswerkes. Mütter brauchen Angebote, die ihre Lebenssituation in ihrer Komplexität berücksichtigen. Während des Aufenthaltes haben Mütter die Chance, ihre Belastungssituationen umfassend zu analysieren. So werden bislang nicht erkannte Zusammenhänge sichtbar. Gleichzeitig wird das Gesundheitsbewusstsein der Mütter geschärft.

Im Therapieplan sind die einzelnen Maßnahmen aufeinander abgestimmt, von der medizinischen Behandlung über Bewegungs- und Entspannungstherapien, physiotherapeutische Maßnahmen und Psychotherapie bis hin zur Gesundheits- und Ernährungsberatung. Abgerundet werden die Maßnahmen durch kreative Therapien sowie ein umfangreiches Freizeitangebot.

### Schwerpunktmaßnahmen

Viele Kliniken im MGW Verbund bieten spezielle Schwerpunktmaßnahmen an, um auf Krankheiten oder auf spezifische Lebensumstände von Müttern bzw. Familien eingehen zu können.

### Therapieeffekte

Der gesundheitliche Erfolg der Maßnahmen des Müttergenesungswerkes ist wissenschaftlich erwiesen. Der Forschungsverbund Familien-gesundheit der Medizinischen Hochschule Hannover hat dazu Untersuchungen durchgeführt und Veröffentlichungen vorgelegt. Insgesamt verdeutlichen die Ergebnisse, dass sich die ausgeprägten Eingangsbelastungen im Verlauf der Maßnahmen deutlich reduzieren und auch eine Übertragung der Kurerfolge in den Alltag gelingt, z. B. Verminderung von Erschöpfung, besserer Umgang mit sozialen Problemen, Stärkung der Erziehungskompetenz. Darüber hinaus werden nach Ende des Aufenthaltes weniger Medikamente genommen, fallen weniger Krankheitstage und Arztbesuche an und werden weniger ambulante Maßnahmen in Anspruch genommen. Auch der allgemeine Gesundheitszustand der Kinder hat sich nach Beendigung signifikant verbessert.



Klinikstandorte der vom MGW anerkannten Kur-Einrichtungen.

### Schwerpunktmaßnahmen in ausgewählten Kliniken – Beispiele:

- Trauerverarbeitung
- Mütter mit behinderten/erwachsenen behinderten Kindern
- Mütter mit frühgeborenen Kindern
- Mütter nach einer Krebstherapie
- Mütter mit pflegebedürftigen Angehörigen
- Väter und Vater/Kind-Kuren
- Soldatinnen und Soldaten oder deren Partnerinnen und Partner



Daniela Schadt, Schirmherrin der Elly Heuss-Knapp-Stiftung, Deutsches Müttergenesungswerk

„Mütter brauchen jede Hilfe, die unsere Gesellschaft ihnen geben kann. Denn die Anforderungen, die an sie gestellt werden, sind hoch und vielseitig. Oftmals gilt es, familiäre, berufliche und persönliche Herausforderungen zu meistern. Dies führt dazu, dass Mütter manchmal die ganz eigenen Bedürfnisse vernachlässigen und krank werden. Das Müttergenesungswerk hilft Müttern ganz konkret – dann, wenn's drauf ankommt! Ich wünsche mir, dass Mütter diese Hilfe frühzeitig in Anspruch nehmen und nicht erst, wenn es fast zu spät ist.“

## Gremien und Trägergruppen

Die Organe der Stiftung setzen sich im Berichtsjahr 2015 wie folgt zusammen:

**Schirmherrin**  
Frau Daniela Schadt

### Kuratorium 2015

Frau Dagmar Ziegler, MdB, Wittenberge (Vorsitzende)  
Frau Dorothea Stöcker, Berlin (stellv. Geschäftsführerin)  
Frau Ulrike Hauffe, Bremen  
Frau Margot Jäger, Freiburg  
Frau Elke Krüger, Berlin  
Frau Helga Kühn-Mengel, MdB, Brühl  
Frau Maria Loheide, Berlin  
Frau Daniela Nagelschmidt, Berlin  
Frau Marion Mikula, Berlin  
Frau Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg, Berlin  
Frau Prof. Dr. Barbara Thiessen, München  
Frau Josefa Bernal Copano, Siegburg (seit 2. Juni 2015)  
Frau Beate Born, Prüm (bis 2. Juni 2015)  
Frau Dr. Kirsten Soyke, Hamburg (seit 17. November 2015)  
Frau Marlene Rupprecht, Tuchenbach (bis 17. November 2015)  
Frau Claudia Zinke, Berlin (bis 26. Mai 2015)  
Frau Dr. Silke Launert, MdB, Hof (bis 17. November 2015)

Die Trägergruppen:



### Geschäftsführung

Frau Anne Schilling, Berlin (Geschäftsführerin)  
Frau Petra Gerstkamp, Berlin (stellv. Geschäftsführerin)

### Trägergruppen

Die Trägergruppen der Elly Heuss-Knapp-Stiftung setzen sich im MGW entsprechend dem Willen der Stifterin gemeinsam für die Gesundheit und Gesunderhaltung von Müttern in Deutschland ein.



## Das Jahr im Überblick

### Veranstaltungen und Besuche

#### Bürgerfest im Schloss Bellevue

Unter dem Motto „Wir machen Mütter stark“ präsentierte sich das Müttergenesungswerk am 11. und 12. September 2015 beim Bürgerfest des Bundespräsidenten im Garten des Schloss Bellevue in Berlin. Rund 50 Vereine und Organisationen präsentierten ihr Programm und ihre Arbeit an zwei Tagen über 15.000 Gästen. Die MGW-Schirmherrin Daniela Schadt besuchte das MGW-Infozelt und plauderte angeregt mit den anwesenden Kuratorinnen, Gästen, Sammlerinnen sowie Spendern und Spenderinnen, die unserer Einladung gefolgt waren. Neben einem Quiz rund um das Müttergenesungswerk konnten Besucherinnen und Besucher an drei Terminals den MGW-Kurtest machen.



#### Besuch von Bundesverteidigungsministerin Ursula von der Leyen

Bundesverteidigungsministerin Ursula von der Leyen besuchte im April 2015 das DRK-Zentrum für Gesundheit und Familie Elly Heuss-Knapp-Haus Plön und informierte sich über spezifische Kurmaßnahmen für Soldatinnen und Soldaten bzw. deren Partnerinnen und Partner. Von der Leyen tauschte sich während ihres Besuchs intensiv mit Vertreterinnen und Vertretern der Klinik und des MGWs aus. Aufgrund der außergewöhnlichen beruflichen und familiären Belastungen bieten inzwischen drei der vom MGW anerkannten Kliniken Schwerpunktmaßnahmen hierzu an.





### Sommerbesuch auf Norderney durch Caren Marks, parlamentarische Staatssekretärin

Auch Caren Marks, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) besuchte das Müttergenesungswerk: die vom MGW anerkannte Mutter-Kind-Klinik „Thomas Morus“ und die Fachklinik für Mütter „Maria am Meer“ auf Norderney des Caritas Gesundheitszentrums für Familien Norderney. Im Zentrum standen Klinikrundgänge und ausführliche Gespräche mit den anwesenden Müttern über ihre persönlichen Belastungssituationen und Lebensschicksale. Alle Mütter zeigten sich bewegt und dankbar über die Therapien und die Unterstützung in den Kurmaßnahmen. Das Bundesministerium unterstützt Baumaßnahmen in den vom Müttergenesungswerk anerkannten Kliniken. .

### Schirmherrin Daniela Schadt besucht Gründungsort in Stein

Anlässlich des 65-jährigen Jubiläums besuchte Daniela Schadt im November 2015 den Gründungsort der Stiftung in Stein. Bis 2003 befand sich die Geschäftsstelle des MGW auf dem Gelände des FrauenWerks Stein e.V., Träger von zwei vom Müttergenesungswerk anerkannten Kliniken. Daniela Schadt informierte sich im Gespräch mit Expertinnen aus Mutter- sowie Mutter-Kind-Kurkliniken über aktuelle gesundheitliche Herausforderungen für Mütter, therapeutische Konzepte und Hilfen des MGW. Denn vor mehr als 65 Jahren besuchte Elly Heuss-Knapp hier die damalige evangelische Mütterklinik. Gemeinsam mit Antonie Nopitsch, damals Geschäftsführerin

des FrauenWerks, entwickelte sie die Idee des Müttergenesungswerkes für alle kranken Mütter und nannte die Gründung die „Krönung meines Lebens“. Bis heute haben insgesamt über vier Millionen Mütter und ihre Kinder seit der Gründung des MGW an Kurmaßnahmen teilgenommen. Eine Erfolgsbilanz, die sich sehen lassen kann.



### Woche der Müttergesundheit

Bereits zum sechsten Mal veranstaltete das Müttergenesungswerk in der letzten Septemberwoche die „Woche der Müttergesundheit“. Im Mittelpunkt der Beratungs- und Aufklärungsoffensive stand der „Online-Kurtest“ auf der Website des Müttergenesungswerks. Zudem wurde in Kliniken und Beratungsstellen mit zahlreichen Aktionen über die Gesundheit von Müttern, alltägliche Belastungsfaktoren und Fragen rund um die Kurbeantragung, Klinikauswahl und Nachhaltigkeit dieser ganzheitlichen Kurmaßnahmen informiert.

## Meilensteine

### Informationskampagne für Arztpraxen zu Vater-Kind-Kurmaßnahmen

Im Januar 2015 wendete sich das Müttergenesungswerk (MGW) erstmals mit einer großen Informationskampagne zu Vater-Kind-Kurmaßnahmen an alle niedergelassenen AllgemeinmedizinerInnen, KardiologInnen und InternistInnen in Deutschland. Ziel war es, spezifische Fachinformationen über den Zugang zu den ganzheitlichen und väterspezifischen Gesundheitsmaßnahmen zu verbreiten, denn für die Inanspruchnahme der Kurmaßnahme ist die Attestierung der Kurbedürftigkeit durch einen Arzt oder eine Ärztin erforderlich. Die Fachinformationen für Ärzte und Ärztinnen enthielten rechtliche und medizinische Grundlagen und erläuterten Antragsverfahren und Wirkung der Maßnahmen für



Väter. Parallel entwickelte das MGW auch für Väter einen Informationsflyer zu Vater-Kind-Kurmaßnahmen. Die Informationskampagne wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend großzügig gefördert.

### Verbessertes Wunsch- und Wahlrecht für Mütter – dank Versorgungsstärkungsgesetz

Im Juli vergangenen Jahres trat das „Gesetz zur Stärkung der Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-VSG)“ in Kraft. U.a. sind Krankenkassen seitdem ausdrücklich verpflichtet, das Wunsch- und Wahlrecht bei Mutter- und Mutter-Kind-Kurmaßnahmen zur Vorsorge und Rehabilitation sowie analog bei Vater-Kind-Maßnahmen zu beachten. Zu den sogenannten „berechtigten Wünschen“ von Müttern und Vätern bei der Wahl einer geeigneten Kurklinik gehören unter anderem die Berücksichtigung von Schwerpunktmaßnahmen zum Beispiel bei einer Krebserkrankung oder bei Trauer, der Wunsch nach einer konfessionellen Klinik, spezifische Therapieangebote oder auch besondere Angebote der Kinderbetreuung. Das Müttergenesungswerk hat sich mit politischen Gesprächen und mit einer Stellungnahme nachdrücklich und erfolgreich dafür eingesetzt, das Wunsch- und Wahlrecht auch bei Vorsorgemaßnahmen zu stärken.

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

### Stabile Präsenz in den Medien

Trotz weniger Pressemitteilungen, die im Jahr 2015 versandt wurden, konnte die Zahl der publizierten Berichte um fast 2 Prozenste dennoch leicht gesteigert werden. Dies ist vor allem auf die wachsende Anzahl der Onlinemedien zurück zu führen. Über 5.000 Online- und Printberichte wurden insgesamt veröffentlicht. Besonders stark war die Berichterstattung erwartungsgemäß zum Beginn der Haus- und Straßensammlung rund um den Muttertag 2015.

### Presseberichterstattung 2015

2015 +94 Medienberichte → 5026 Medienberichte gesamt

### Mehr Dialog dank facebook

Seit November 2015 verfügt auch das Müttergenesungswerk über einen stiftungseigenen Auftritt auf der Social Media Plattform facebook. Ziel ist es, mit Mütter (und Vätern) in Kontakt zu bleiben, den Austausch mit Netzwerk-PartnerInnen zu intensivieren sowie Rat und Hilfe zu bieten und über Neuigkeiten im MGW zu berichten. Bereits zum Jahreswechsel hatte das MGW schon Fans im dreistelligen Bereich.



## Ihre Spenden sind das Herz unserer Hilfe

2015 konnten wir unser 65-jähriges Jubiläum feiern. Und auch sechs Jahrzehnte nach der Gründung hat das MGW nichts von seiner Bedeutung verloren, denn die Anforderungen an Mütter wachsen ständig. Um Mütter ganz konkret zu stärken, unterstützen wir jährlich mehrere tausend Mütter und ihre Kinder sowie inzwischen auch einige Väter und pflegende Angehörige, die bedürftig sind und in einer der Beratungsstellen im MGW-Verbund einen Antrag auf finanzielle Unterstützung stellen.

Ohne die zum Teil äußerst langjährige Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender wäre dies nicht möglich gewesen. Denn seit der Gründung des Müttergenesungswerks wird die Arbeit aus Vermögensträgen, sonstigen Erträgen, aber vor allem durch Sammlungen und Spenden finanziert. Im Einzelfall können wir für ausgewählte Projekte auf Antrag Fördermittel aus dem Bundesfamilienministerium erhalten.

**Unseren Spenderinnen und Spendern sowie allen Unternehmen, die uns mit großzügigen Spenden unterstützen, möchten wir an dieser Stelle herzlich danken!**

### Spendenentwicklung

Seit einigen Jahren ist die Lage auf dem Spendenmarkt angespannt. Der Rückgang der Erträge aus Stiftungsvermögen (aufgrund anhaltend niedriger Zinsen) und eine neue „Spendengeneration“ stellen gemeinnützige Organisationen – auch das Müttergenesungswerk – vor viele Herausforderungen. Leider engagieren sich immer weniger Menschen – für die Haus- und Straßensammlung des Müttergenesungs-



werks bedeutet weniger ehrenamtliches Engagement auch weniger Spendengelder. Dabei bietet gerade die Haus- und Straßensammlung einige Vorteile: So können nicht nur Spenden gesammelt, sondern auch über Kurmaßnahmen informiert werden. Darüber hinaus können wir dank der ehrenamtlichen Unterstützung unsere Verwaltungskosten niedrig halten.

### Haus- und Straßensammlung 2015

Auch 2015 lautete das Motto der traditionellen Haus- und Straßensammlung „Damit Mama wieder lacht“. In Ihrem Spendenaufruf 2015 wies die MGW-Schirmherrin Daniela Schadt deutlich darauf hin, dass Mütter nicht nur Unterstützung, sondern manchmal auch finanzielle Hilfen benötigen. Ihrem Aufruf kamen eine Vielzahl von Menschen nach und spendeten.

Um die Spendenbereitschaft zu erhöhen, entwickelten die ehrenamtlichen Sammlerinnen und Sammler, Kommunen, MGW-Orts- und Landesausschüsse zahlreiche liebenswerte Ideen. Viele der freiwilligen Helferinnen und Helfer engagierten sich mit Infoständen, Kuchenverkauf, Bazaren und anderen öffentlich wirksamen Aktionen. Zudem zogen viele Ehrenamtliche von Haustür zu Haustür und baten um eine kleine Spende.

**Für diesen Einsatz und dieses Engagement sagen wir DANKE SCHÖN!**

### Hilfe in Zahlen 2015

- Bundesweit wurden 130.000 Mütter und über 6.000 Väter kostenlos in 1.300 Beratungsstellen beraten
- 49.000 Mütter, 1.500 Väter und 72.000 Kinder haben an Kurmaßnahmen zur Vorsorge oder Rehabilitation teilgenommen
- 2.300 Mütter und ihre 3.900 Kinder erhielten Zuschüsse aus Spendengeldern, um die Kurmaßnahme antreten zu können

### Kreative Muttertagsaktion in Bad Sooden-Allendorf

Zum Muttertag starteten 14 Mütter und 23 Kinder aus der Klinik Werraland an die nahegelegenen Bruchteiche. Mütter und Kinder sammelten eifrig Naturmaterialien in Wald und Flur und legten daraus ein wunderschönes Mandalabild. Bewegungsspiele mit MGW-Luftballons rundeten die Aktion ab.

### Luftballonaktion in Buckow

In der Rehaklinik Waldfrieden für Mutter & Kind gab es anlässlich des Muttertages eine Muttertags-Kaffeetafel, eine Ausstellungseröffnung und es stiegen 99 Luftballons mit guten Wünschen zum Muttertag gen Himmel.

### Renntag auf der Galopprennbahn – Aktionen in Frankfurt/Main

In Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer fand auf der Galopprennbahn in Frankfurt/Main ein Informationstag statt. Auf dem Frankfurter Blumenmarkt wurden Spenden gesammelt und die SpenderInnen mit Blumensamen bedacht, Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann war ebenfalls vor Ort.

### Schützenverein sammelte für Mütter in Bad Lippspringe

Die Mitglieder des Bürgerschützenvereins und der Kolpingfamilie in Bad Lippspringe sammelten rund um den Muttertag Spenden in der Fußgängerzone für das Müttergenesungswerk. Während die Kolpingmitglieder Waffeln anboten und über die Möglichkeiten von Kuren des Müttergenesungswerkes informierten, baten die Schützen um Spenden.



### Schulsammlung und Stadtfest in Straubing

Der Oberbürgermeister von Straubing, Markus Panernmayr, und seine Stadtratskollegen eröffneten am 16. Mai 2015 das Stadtplatzfest, das vom Ortsausschuss Straubing organisiert wurde. Sieben Straubinger Schulen sammelten zudem mit Spendenbüchern rund um den Muttertag.



### Schulwettbewerb 2015

Seit 2007 zählt der Schulwettbewerb des Müttergenesungswerks zu den zentralen Aktivitäten während der Sammlung. Im vergangenen Jahr beteiligten sich wieder rund 50 Schulen bzw. Schülerinnen und Schüler. Durch das ehrenamtliche und gemeinschaftliche Engagement der Jugendlichen wurden insgesamt 50.000 Euro erzielt.

Ebenfalls wieder mit dabei: Der Spielzeug Online-shop myToys stiftete die Preise für die ausgezeichneten Schülerinnen und Schüler, die den Schulwettbewerb des Vorjahres gewonnen hatten und von Helga Kühn-Mengel, MGW-Kuratorin, im Rahmen einer Schullehrung ausgezeichnet wurde.

Die erfolgreichsten Schulen kamen auch 2015 wieder aus Nordrhein-Westfalen und Bayern.

### Sieger im Schulwettbewerb



## Finanzielle Grundlagen 2015

Die Elly Heuss-Knapp-Stiftung, Deutsches Müttergenesungswerk (MGW), ist eine rechtsfähige, öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts. Sie untersteht seit ihrer Gründung 1950 der Stiftungsaufsicht der Regierung von Mittelfranken/Bayern. Das MGW verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. AO

Die Stiftung erstellt jährlich einen Jahresabschluss, der sich an den Empfehlungen des Institutes der Wirtschaftsprüfer zur Rechnungslegung von Stiftungen und den Vorschriften des HGB orientiert. Dieser wurde von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch:

- finanzielle Zuwendungen an kur- und genesungsbedürftige Mütter,
- Förderung kurbegleitender Maßnahmen, insbesondere Kurvorbereitung und Kurnacharbeit,
- Zuschüsse zur Erhaltung und Errichtung von Müttergenesungseinrichtungen,
- Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit,
- Unterstützung der Trägergruppen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im Rahmen des Stiftungszweckes (a – d)

Mit Zustimmung der Stiftungsaufsicht wurde der Stiftungszweck auf die ‚Zustiftung Sorgearbeit‘ erweitert. Er bezieht sich auf alle Sorgearbeit Leistenden und wird analog § 2, Ziff. 2a-e der Satzung verwirklicht, soweit dies aus deren Erträgen möglich ist.“ Das Grundstockvermögen beträgt 4.007.200 EUR. Die „Zustiftung Sorgearbeit“ hat ein Grundstockvermögen von 113.400 EUR.

### Erträge

Das Müttergenesungswerk finanziert die Arbeit vor allem aus Sammlungserträgen, Spendeneinnahmen und aus den Erträgen der Vermögensverwaltung. Die Erträge der Stiftung sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Sie sind wesentlich durch die Entwicklung im Bereich der Vermögensverwaltung beeinflusst. Im Vorjahr wurden aufgrund der Kursentwicklung noch Zuschreibungen vorgenommen, die im Berichtsjahr fehlen. Darüber hinaus war das Zinsniveau wesentlich niedriger als im Vorjahr. Auch bei den Sammlungserträgen sind weitere Rückgänge zu verzeichnen, während

Erträge in Euro	2014	2015	
Spenden	637.381,81	765.800,77	51,0%
Sammlung	491.152,17	467.491,08	31,2%
Vermögensverwaltung	276.782,87	175.894,35	11,7%
Sonstige Erträge	120.869,53	91.179,63	6,1%
	<b>1.526.186,38</b>	<b>1.500.365,83</b>	<b>100,0%</b>

die Spendenerträge im Wesentlichen aufgrund von Sondereffekten aus Erbschaften und Einzelspende angestiegen sind.

### Ausgaben

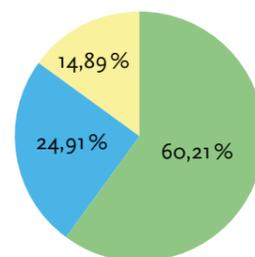
Die Aufwendungen des Geschäftsjahres sind im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gesunken. Für die „Zustiftung Sorgearbeit“ wurde mit Mitteln des BMFSFJ ein ÄrztInnenmailing durchgeführt, um Fachleute über Vater-Kind-Maßnahmen zu informieren. Das führte zu höheren Kosten in diesem Bereich. Die Ausgaben für Verwaltung liegen um 10,4 TEUR unter dem Niveau des Vorjahres.

Ausgaben in Euro	2014	2015	
Kurbezuschussung	625.002,94	559.753,76	42,7%
Aufwendungen für Zustiftung Sorgearbeit	15.697,23	62.377,74	4,8%
Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit	473.073,28	382.432,88	29,2%
Verwaltung	149.496,89	139.098,22	10,6%
Aufwendungen für Vermögensverwaltung, Zweckbetrieb und sonstige Aufwendungen	166.625,82	165.786,53	12,7%
	<b>1.429.896,16</b>	<b>1.309.449,13</b>	<b>100,0%</b>

Von den Gesamtausgaben entfallen 42,7 % auf Aufwendungen für Kurbezuschussung. Diese gliedern sich wie folgt:

### Kurbezuschussung

- Direkte finanzielle Zuwendungen an Mütter
- Kurberatung und Kurnacharbeit
- Investive Zuschüsse für Kureinrichtungen



# Wir machen Mütter stark!

## Spendenkonto

IBAN: DE 47 70020500 000000 8880

BIC: BFSWDE33MUE

Jetzt schnell und sicher spenden:  
[www.muettergenesungswerk.de/spenden](http://www.muettergenesungswerk.de/spenden)

### Impressum

#### Herausgeberin

Elly Heuss-Knapp-Stiftung,  
 Deutsches Müttergenesungswerk  
 Bergstraße 63  
 10115 Berlin  
 Telefon: 030 330029-0  
 Fax: 030 330029-20  
 E-Mail: [info@muettergenesungswerk.de](mailto:info@muettergenesungswerk.de)  
[www.muettergenesungswerk.de](http://www.muettergenesungswerk.de)  
[www.facebook.com/muettergenesungswerk](https://www.facebook.com/muettergenesungswerk)  
 Geschäftsführerin: Anne Schilling

#### Redaktion

Bettina Müller, MGW  
 Fotoredaktion: Tizia Labahn, MGW  
 Gestaltung: REUTER x BOBETH IDENTITY  
 Fotos: Archiv MGW, Jana Jablonski,  
 Luca Abbiento und a.a.O.



**„Damit Mama wieder  
gesund wird!“**

Über 2 Millionen Mütter in Deutschland sind kurbedürftig. Ihre Spende hilft, notwendige Kurmaßnahmen zu ermöglichen.

**Gemeinsam stark für Mütter.**

[www.muettergenesungswerk.de](http://www.muettergenesungswerk.de)



Elly Heuss-Knapp-Stiftung  
**Müttergenesungswerk**